



1. ASEM-Arbeits und Beschäftigungsministerkonferenz in Potsdam 2006

„Mehr und bessere Arbeit – die soziale Dimension der Globalisierung gemeinsam stärken“

Mit dem geplanten ersten Treffen der ASEM-Arbeits- und Beschäftigungsminister im September 2006 in Potsdam bei Berlin wird der europäisch-asiatische Dialog zu seinem zehnjährigen Jubiläum um ein wichtiges Element erweitert und vertieft: Arbeit im Kontext der sozialen Dimension der Globalisierung. Seit dem Gipfel in Kopenhagen 2002 befinden sich die Themen Arbeit und soziale Sicherung auf der ASEM-Agenda. Seminare in Peking (November 2003), Hanoi (April 2004) und eine Fachkonferenz in Berlin (Juni 2004) haben sich mit diesen Fragestellungen befasst. Auf ihrem Treffen in Hanoi im Oktober 2004 unterstrichen die ASEM-Regierungschefs die Bedeutung einer vertieften Kooperation auf diesem politischen Aktionsfeld. Zuletzt haben die Außenminister anlässlich ihres Treffens in Kyoto im Mai vergangenen Jahres das Arbeitsministertreffen begrüßt.

Hintergrund der stärkeren Hinwendung zu Arbeits- und Beschäftigungspolitik ist die Erkenntnis, dass Globalisierung an sich kein Garant für Entwicklung, Beschäftigung und Wohlstand für alle ist. Um die Früchte der Globalisierung möglichst vielen zuteil werden zu lassen, ist gestaltendes Handeln vonnöten. Die weltweiten sozio-ökonomischen Umstrukturierungsprozesse müssen eingebettet sein in eine Strategie des sozialen Ausgleichs und der Befähigung der Menschen, sich in dem Prozess des permanenten Wandels zu behaupten und ihn gestaltend mit zu vollziehen. Anderenfalls sind Akzeptanzprobleme bis hin zu offenem Widerstand unausweichlich. Globalisierung gemeinsam sozial zu flankieren heißt, die Wachstumskräfte der Weltwirtschaft in allen Regionen zu stärken, um einen hohen Beschäftigungsstand zu erreichen oder zu erhalten und eine Arbeit zu gewährleisten, die international anerkannte Sozialstandards beachtet. Dies ist auf Dauer der einzig wirksame Weg, Armut zu bekämpfen, und die Voraussetzung für fairen Handel, sozialen Ausgleich und politische Stabilität.

Mit Blick auf diese Zielsetzung können regionale Gruppierungen, die eine gemeinsame Plattform des Meinungsaustausches und des Voneinanderlernens errichtet haben, eine starke Wirkung entfalten; dies insbesondere, wenn sie sehr enge Wirtschaftsbeziehungen unterhalten,

wie es bei ASEM der Fall ist. Bei der Anpassung ihrer sozio-ökonomischen Strukturen an die sich wandelnden Rahmenbedingungen können Europa und Asien wechselseitig von ihren Erfahrungen und „best practices“ profitieren.

Mit ihrem Anliegen, Arbeit, Beschäftigung und das Soziale stärker in den Fokus zu rücken, stehen die ASEM-Staaten nicht allein. Das Abschlussdokument des UN-Millenniumgipfels 2005 konstatiert:

„47. Wir unterstützen mit Nachdruck eine faire Globalisierung und beschließen, im Rahmen unserer Anstrengungen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele das Ziel der produktiven Vollbeschäftigung und einer menschenwürdigen Arbeit für alle, namentlich für Frauen und junge Menschen, zu einem zentralen Ziel unserer einschlägigen nationalen und internationalen Politiken sowie nationalen Entwicklungsstrategien, namentlich der Armutsbekämpfungsstrategien, zu machen. Diese Maßnahmen sollten auch die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie in dem Übereinkommen 182 der Internationalen Arbeitsorganisation definiert, und der Zwangsarbeit umfassen. Wir beschließen außerdem, die volle Achtung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu gewährleisten.“ (Dokument A/60/L.1)

In ihrem Bericht vom Februar 2004 fordert auch die von der ILO eingerichtete Weltkommission zur Sozialen Dimension der Globalisierung einen derart ausgestalteten sozialwirtschaftlichen Boden für die globale Wirtschaft, um die ungleiche Verteilung ihrer Erträge in und zwischen den Ländern auszubalancieren.

Die deutsche Regierung ist erfreut und fühlt sich geehrt, den erstmaligen Meinungs- und Erfahrungsaustausch der ASEM-Arbeits- und Beschäftigungsminister als Gastgeber begleiten zu dürfen. Die Konferenz fügt sich als wichtiges Element in die Architektur des von Finnland organisierten ASEM-Gipfeltreffens ein, das thematisch breit und säulenübergreifend angelegt ist. Durch den geplanten Termin (03.09.-05.09.2006) kann die Arbeits- und Beschäftigungsministerkonferenz Denkanstöße und Ergebnisse liefern, die in das sich unmittelbar anschließende Treffen der Staats- und Regierungschefs in Helsinki (10.-11.09.2006) einfließen. Die Minister könnten für die Zukunft einen kontinuierlichen Austausch und substantielle Zusammenarbeit in beschäftigungspolitischen Fragen beschließen.

Die Konferenz in Potsdam steht unter dem Motto „Mehr und bessere Arbeit – die soziale Dimension der Globalisierung gemeinsam stärken“. Sie bietet Raum für eine politische Diskussion im Plenum und vertiefende Arbeit in thematisch strukturierten Workshops. Da die Minister in diesem Rahmen erstmalig zusammenkommen, stehen das gegenseitige Informieren und Austauschen von Ideen im Vordergrund.



1. ASEM-Arbeits- und Beschäftigungsministerkonferenz PROGRAMM

Ort: Potsdam, Brandenburg

Sonntag, 3. September 2006

Nachmittag Anreise und Begrüßung

Montag, 4. September 2006

10:00 Eröffnungsrede durch den Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales Franz Müntefering, anschließend Plenum/Diskussion (Delegationsleiter)

15:00-17:30 Parallele Workshops:

1. Wachstum und Beschäftigung – Wie können die positiven Wechselwirkungen verstärkt werden?
2. Investition in Menschen – Schlüsselfaktor für wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Integration
3. Regionale Zusammenschlüsse – der Königsweg zur Stärkung der sozialen Dimension der Globalisierung?

Grundsätzliche Workshopstruktur: Ein Vorsitzender aus einem asiatischen oder europäischen Land, zwei Impulsredner, einer aus Asien, einer aus Europa.

Der rote Faden der Reden und Diskussionen sollen die Chancen und Herausforderungen von Globalisierung, internationaler Arbeitsteilung und Restrukturierung sein.

Dienstag, 5. September 2006

10:00 Präsentation der Workshopergebnisse durch die Berichterstatter, Diskussion im Plenum und Abschlusserklärung

12:00 Pressekonferenz
Abreise